

Zeittafel

1.8.1914	Ausbruch des 1. Weltkriegs
23.8.1914	Gründung der «Zentralen Notstandskommission» durch SGB, SPS, Arbeiterbund, Konsumvereine und Soziale Käuferliga
5.-8.9.1915	Internationale Sozialistische Konferenz in Zimmerwald
24.-30.4.1916	Internationale Sozialistische Konferenz in Kiental
Juli 1916	Marktdemonstrationen von Arbeiterfrauen gegen die Teuerung in Bern, Biel, Thun, Grenchen und Zürich.
8.3.1917	Beginn der Russischen Revolution («Februarrevolution»)
19.-20.5.1917	Unruhen in La Chaux-de-Fonds (Befreiung des wegen «Beschimpfung der Armee» verhafteten E.P. Graber durch Demonstranten, militärische Besetzung der Stadt)
April bis Juni 1917	Streiks gegen den Krieg und seine Folgen in vielen europäischen Ländern, Niedergeschlagene Befehlsverweigerungen («grève de tranchées») französischer Soldaten
30.8.1917	Landesweite Demonstrationen (während Arbeitszeit) gegen die Teuerung
1.-4.10.1917	Internationale Gewerkschaftskonferenz (Neutrale und Zentralmächte) in Bern
7.11.1917	Machtübernahme durch die Bolschewiki in Russland («Oktoberrevolution»), Aufnahme von Friedensverhandlungen mit Zentralmächten
12.-17.11.1917	Zürcher Novemberunruhen (4 Tote)
Januar 1918	Grosse Streikwelle (Rüstungsindustrie) in Deutschland und Österreich gegen Auftreten der Regierungen in Friedensverhandlungen mit Sowjetrußland und soziale Folgen des Kriegs
4.2.1918	Gegen das Projekt des Bundesrats eine allgemeine Arbeitsdienstpflicht einzuführen, bildet sich das Oltener Aktionskomitee (OAK)
1.-3.3.1918	Berner Konferenz des OAK verabschiedet Konzept Grimms für Generalstreik und ein Arbeitsprogramm
3.3.1918	Frieden von Brest-Litowsk (Zentralmächte- Sowjetrußland)
12.4.1918	Erweiterung des OAK um eine dreiköpfige Vertretung der dem SGB erst z.T. angeschlossenen Eisenbahnerverbände
16.4.1918	Konzessionsbereitschaft des Bundesrats in der Milchpreisfrage (Erfolg des Drucks des OAK)
5.5.1918	Finnischer Bürgerkrieg endet mit einem Sieg der konterrevolutionären, von deutschen Freikorps unterstützten Kräfte
10.6.1918	Hungerdemonstration der Arbeiterfrauen in Zürich
28.6.1918	Beginn eines achttägigen Streiks der Metallarbeiter sämtlicher Grossbetriebe in Winterthur
8.-9.7.1918	Generalstreik in Lugano Unruhen in Biel (1 junger Arbeiter von Armee erschossen)

- 27.-28.7.1918 Erster Allgemeiner Arbeiterkongress (Basel), droht mit Landesstreik, der aber nach Zugeständnissen an Bundespersonal bei Teuerungszulagen nicht ausgelöst wird.
- 5.8.1918 Das OAK verabschiedet detaillierte Instruktionen für die Durchführung eines Landesstreiks.
- 9.8.1918 Konstituierung einer Kommission zur Abwehr eines Generalstreiks durch Bundesrat, Armeeleitung und Bundesanwaltschaft.
- 30.9-1.10.1918 Zürcher Bankpersonalstreik, Solidaritätsstreik der Arbeiterunion.
- 13.10.1918 Annahme Proporzinitiative in der Volksabstimmung.
- 20.10.1918 Artikel Fritz Fleiner in NZZ: Behauptet u.a. Bankenstreik habe «Freiheit und Rechtsschutz der Bürger ausgeschaltet».
- 22.10.1918 Massenhafte Befehlsverweigerungen von österreichisch-ungarischen Truppen (Angehörige nationaler Minderheiten). Schweizerische Bankiervereinigung schreibt an Bundesrat und Armeeleitung und fordert zukünftig härteres Auftreten als beim Bankangestelltenstreik.
- 28.10.1918 Proklamation Tschechoslowakische Republik.
- 29.10.1918 Aufruf der SPS zur Feier des 1. Jahrestags der Oktoberrevolution.
- 03.11.1918 Waffenstillstand Italien-Österreich.
Matrosenaufstand im Marinehafen Kiel.
Théodore Aubert beginnt mit Vorbereitungen zur Gründung von konterrevolutionären Bürgerwehren (konstituiert 7.11.)
- 04.11.1918 Arbeiter- und Soldatenrats übernimmt Macht in Kiel.
Memorial von General Wille an Bundesrat verlangt militärische Besetzung der grossen Städte.
Bundespräsident Calonder orientiert Bundesrat über Forderung des französischen Botschafters nach Ausweisung der Sowjetmission.
- 05.11.1918 Otto Heusser (a.o. Untersuchungsrichter zu Bombenfunden in Zürich) behauptet, dass anlässlich der geplanten Revolutionsfeier ein bewaffneter Aufstand in Zürich zu erwarten sei.
Zürcher Regierung verlangt vom Bundesrat Truppenaufgebot.
Entente nimmt deutsches Friedensersuchen an.
- 06.11.1918 Bundesrat beschliesst Truppenaufgebot, Abbruch diplomatischer Beziehungen mit Sowjetrussland und Ausweisung der Sowjetmission.
- 07.11.1918 Beschluss OAK: Proteststreik gegen Truppenaufgebot.
Bürgerwehr in Genf gebildet.
Botschafter in Rom meldet, italien. Aussenminister verlange Ausweisung von Angelica Balabanoff aus der Schweiz.
Kurt Eisner (USPD) proklamiert in München «Freistaat Bayern».
- 08.11.1918 Beginn Waffenstillstandsverhandlungen Deutschland-Entente.

- 09.11.1918 Proteststreik gegen das Truppenaufgebot in den Schweizer Städten.
Generalstreik und Revolution in Berlin: Philipp Scheidemann (MSPD) und Karl Liebknecht (Spartakusbund) rufen konkurrierend deutsche Republik aus.
- 10.11.1918 Arbeiterunion Zürich beschliesst unbefristete Weiterführung Streik. Gewaltsame Auflösung Demonstration auf dem Fraumünsterplatz (1 Soldat tödlich getroffen, mehrere verletzte Demonstranten).
Nach erfolglosen Verhandlungen mit Bundesrat: Beschluss des OAK für unbefristeten Streik Aufstellung des Forderungsprogramms.
Kaiser Wilhelm II flieht in die Niederlande.
Bildung des Rats der Volksbeauftragten in Berlin, geleitet von Fritz Ebert (MSPD) und Hugo Haase (USPD).
- 11.11.1918 Waffenstillstand an der Westfront.
Der österreichisch-ungarische Kaiser Karl I. «verzichtet auf Ausübung Regierungsgeschäfte».
In der Suisse Romande werden der Frieden und der Sieg der Entente gefeiert.
- 12.11.1918 Beginn Landesstreiks um 0.00 Uhr.
Beginn ausserordentliche Session der Bundesversammlung: geschlossene Ablehnung des Streiks durch alle nichtsozialdemokratischen Parlamentarier.
Ausrufung der Republik Deutschösterreich in Wien.
- 13.11.1918 Militärische Besetzung des Tagwacht-Gebäudes (wo OAK seit 10.11 in Permanenz tagt).
Rede Grimm im Nationalrat.
Ultimatum Bundesrat an das OAK.
- 13./14.11.1918 Nächtliche Verhandlungen OAK-Bundesrat im Hotel Bellevue, Bundesrat sichert mündlich vorzeitige Neuwahlen nach Proporz, Arbeitszeitverkürzung und Vorbereitung Sozialversicherungsgesetzgebung zu.
Beschluss des OAK, den Streik abubrechen.
- 14.11.1918 Communiqué von Bundespräsident Calonder: OAK habe «kapituliert».
Waadtländer Truppen eröffnen grundlos Feuer in Grenchen (3 Tote).
Viele Arbeiter reagieren wütend und enttäuscht auf Aufforderung zum Streikabbruch.
- 15.11.1918 Arbeit wird an den meisten Orten wieder aufgenommen.
In Zürich wird 2 Tage weitergestreikt, teilweise Aussperrungen.
Deutschland: Stinnes-Legien Abkommen zwischen Gewerkschaften und Unternehmerverbänden.
- 18.11.1918 Défilé der Truppen vor Wille in Zürich.
Auch in Zürich wird wieder gearbeitet.
- 20.11.1918 Bundesrat Edmund Schulthess kündigt in Eidg. Fabrikkommission die baldige Einführung der 48-Stundenwoche an.

- 24.11.1918 «Vaterländischer Volkstag» in Windisch (Bürgerwehren).
- 22./23.12.1918 Zweiter Allgemeiner Arbeiterkongress in Bern.
- 4.-12.1.1919 Januaraufstand in Berlin, Ermordung Rosa Luxemburgs und Karl Liebknechts (15.1).
- 5.-9.2.1919 Internationale Gewerkschaftskonferenz in Bern.
- 2.-6.3.1919 Gründung der Kommunistischen Internationale in Moskau.
- 3.3.-9.4.1919 Landesstreikprozess: R. Grimm, F. Platten und F. Schneider werden zu 6 Monaten, E. Nobs zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt, Freispruch der übrigen 17 Angeklagten.
- 5.3.-9.4.1919 Tripartite Verhandlungen im Bundeshaus über Arbeitszeitverkürzung.
- 5.4.1919 Gründung der Schweizerischen Vaterländischen Vereinigung: Dachverband der Bürgerwehren, betreibt privaten Nachrichtendienst und eine «Werkdienstorganisation» (zum Streikbruch v.a. bei Infrastrukturbetrieben).
- 1.5.1919 Vereinbarung SMUV-ASM: Einführung 48 Stundenwochen in der Metall- und Maschinenindustrie auf 1. Oktober.
- 2.5.1919 Eroberung Münchens durch reaktionäre Freikorps. Dem anschliessend «weissen Terror» fallen Hunderte zum Opfer.
- 13.6.1919 Sturm auf Bezirksgebäude Zürich (Gefangenenbefreiung): 1 Demonstrant und 1 Polizist sterben.
- 27.6.1919 Parlament verabschiedet Teilrevision Fabrikgesetz (48-Stundenwoche, Inkrafttreten auf 1.1.1920), keine Gegenstimmen aber viele Enthaltungen, Referendum scheitert in der Sammelphase.
- 7.7.1919 Halbtägiger Generalstreik in Bern (anlässlich des Strafantritts von Grimm).
- 9.7.1919 Botschaft des Bundesrats zu Sozialversicherungen (Verfassungsänderung Bundeskompetenz zur Einführung AHV und IV).
- 31.7.-7.8.1919 «Auguststreik» in Basel und Zürich (in Basel am 1.8. brutaler Einsatz von Berufssoldaten (5 Tote, davon 3 Frauen).
- 22.11.1919 Erste Nationalratswahlen nach Proporz bringen Verdoppelung der sozialdemokratischen Mandate, beim Wähleranteil aber enttäuschendes Resultat, in Bern werden die beiden OAK-Exponenten Grimm und Ilg nicht wiedergewählt und rücken später nach.

- Frühling 1920 Mit einer landesweiten Aussperrung der Bauarbeiter verhindert der Baumeisterverband die Einführung der 48 Stundenwoche in dieser nicht dem Fabrikgesetz unterstellten Branche.
- 21.3.1920 Knappe Ablehnung Bundesgesetz über Ordnung des Arbeitsverhältnisses (Mindestlöhne für Heimarbeiter/inn/en, AVE GAV).
- 31.10.1920 Annahme Revision Arbeitszeitgesetz (48 Stundenwoche im öffentlichen Verkehr).
- 16.10.1921 Klare Ablehnung des Frauenstimmrechts im Kanton Genf (zuvor scheiterten auch Vorlagen in NE, ZH, BS und GL klar) beendet Hoffnung auf seine baldige Einführung für Jahrzehnte.
- 28.10.1922 Beginn der faschistischen Diktatur in Italien.
Im Umfeld des SVV entstehen auch in der Schweiz erste faschistische Gruppen («Kreuzwehr» Zürich, «Christenwehr» St. Gallen und «Ligue Nationale Suisse» in Lausanne).
- November 1922 Dreiwöchiger landesweiter Streik der Typographen, bei dem der «Werkdienst» des SVV in Aktion tritt, endet in einer Niederlage.
- 3.12.1922 Massive Ablehnung der sozialdemokratischen Initiative für eine einmalige Vermögensabgabe.
- 17.2.1924 Erfolgreiches gewerkschaftliches Referendum gegen Revision des Fabrikgesetzes (Verlängerung Arbeitszeit).
- 6.12.1925 Annahme Verfassungsartikel AHV und IV.
- 6.12.1931 Erfolgreiches Referendum reaktionärer Kreise aus dem Umfeld der Privatversicherungen gegen Bundesgesetz über AHV und IV.

az, 16.8.2016